

33. Nr. 17. Vorst. Anfang 19.30 Uhr.

Stammkarte Anfang 15 Uhr.

Stammkarten: Anfang 19.30 Uhr.

17. Vorst. Anfang 18 Uhr.

Wiesbaden Haus.

22 Uhr. Stamm.

Male:

er.

Galsworthy. Autor.

ischen von Leon Sch.

pielplan

theaters Kleines

reihe III. 21. Vorst. ang 20 Uhr.

reihe IV. 21. Vorst.

gehobenen Stammk. die Elekageschäfte ein Werbegastspiel B.

20 Uhr.

gehobenen Stammk. panische Fliege.

gehobenen Stammk. ang 20 Uhr.

ca. 33 1/3 %

äßigung

enwaagen

ochbrunnen

gebühr: 0,15 RM.

tische Kurverwalt.

Darmstadt Hotel

Aachen

m. Fr., Hanau Qu

Fabr., Elberfeld

Bankdir. m. Fr., Ren

Viktoria

Mannheim Rhe

m. Fam., Bonn

Schwarze

Fr. Dr., Berlin

Schwarze

r., Dortmund Cen

ad Ems Schwarze

Frl. Doberan (Meck

Hotel

Duisburg-Ruhrort

Nassau

Heilbronn Paris

Amtmann, Engle

Bezirksarzt Dr. Pir

Hotel De

berleuta. m. Fr., Gl

Palast

Hr. Hauptm. a. D.,

Hans

Osnabrück Me

chitekt, Koblenz

Schwarze

r. Dr., Berlin, Vikt

Reut., auf Reisen

Grüne

Köln Englisch

Centra

orms Goldener B

Andernach, Englis

Darmstadt, Centra

Dipl.-Kfm. Dr., Bön

Tann

er nächsten Numm

a Kochbrun

ast — eine an

liebte, sich un

zu drängen, ab

an einen mit

eckten Tisch,

en versammelt

n Tisch?“, frag

ortete der Frem

altung.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Er erscheint täglich. Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.25 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.50. Einzelne Nummer mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 54 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 und 60. Ausserartige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 und RM. 1.25. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigennahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 226 90.

Nr. 32. Mittwoch, 1. Februar 1933. 67. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

sechste Kammermusik-Abend, für heute Mittwoch im kleinen Saale vorgesehen wird von den Herren Kapellmeister Albert (vier), Konzertmeister Bergmann (Violine) und Kammermusiker Hoigt (Violoncello) ausgeführt. Das Programm sieht vor: W. A. Mozart: Sonate für Violine Klavier F-Dur (K.-V. Nr. 376); Johannes Brahms (Werk 38): Sonate für Klavier und Violoncello (Moll) und Johannes Brahms (Werk 87): Trio für Klavier, Violine und Violoncello (C-Dur).

Tanz-Tee. Morgen Donnerstag findet kein Tanz-Tee statt.

Clare Dux. Über Claire Dux, die, wie wir bereits mitteilten, Freitag im grossen Saale einen Ariens- und Opern-Abend gibt, schreibt unterm 10. Januar dieses Jahres das „Leipziger Abendblatt“ wie folgt: „Clare Dux ihren begeisterten Zuhörern bereitete, die gekommen waren, werden den gestrigen Abend in dauernder Erinnerung behalten als ein einziges und beglückendes Erlebnis. Die Sopranstimme von Claire Dux hat sich, seit wir sie das erste Mal hörten, ihre Süßigkeit und Weichheit un-mindert erhalten; dazu ist aber ihre Gesangskunst eine Höhe gestiegen, wie sie gegenwärtig wohl keiner anderen Sängerin erreicht wird.“

Kur und Gesellschaft.

Bekannte Gäste. Frau Vera de Villiers (London) und Prof. Igor Strawinsky (Paris), der bekannte Komponist, sind hier eingetroffen und haben im „Hotel Rose“ Wohnung genommen. Eingetroffen hier im „Schwarzen Bock“ Rittergutsbesitzer Herr von Kottwitz mit Gattin aus Crossen.

Theater und Kunst.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Im nächsten Konzert, das am Montag, den 6. Februar, 8.30 Uhr im Kasino stattfindet, tritt Prof. Wilhelm Kempff zum erstenmal auf. Kempff, eine künstle-

rische Individualität von aussergewöhnlichem Rang, ist einer der hervorragendsten Pianisten der Gegenwart.

Aus Wiesbaden.

Die Kurhauskonzerte finden wegen Podiumarbeiten heute Mittwoch und morgen Donnerstag nicht im grossen Saale statt, sondern sind für diese zwei Tage in den kleinen Saal verlegt worden.

Wie huste ich richtig? In der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ beantwortet Dr. Lohfeld diese Frage mit gutem Geschick. Zunächst, es wird zuviel gehustet; man kann es lernen, den ärgerlichen Reflex, öfter als es sich glauben lässt, zu verhindern. Auf welche Art? Dazu muss man erst einmal bedenken, was Husten ist, dass er dadurch zustande kommt, „dass der Kehlkopf sich luftdicht schliesst und dann explosiv öffnet, indem die vermög des Verschlusses unter Druck gesetzte Luft plötzlich entweicht“. Um diesen Vorgang zu stören, den Husten zu unterdrücken, gibt es zwei Methoden: „erstens, dass man den Kehlkopf daran verhindert, sich zu schliessen, und zweitens, dass man ihn, nachdem er sich bereits geschlossen hat, eine Zeitlang hindert, sich zu öffnen“. Das zweite kennt jeder längst, denn wer hätte nicht schon im Theater husten müssen und versucht, diesem Muss zu entgehen, indem er „presst“? Es gelang; er hat mit dieser etwas mühevollen Methode erreicht, dass nur der dritte Teil aller Hustenstösse, die sich ankündigten, wirklich erfolgte. Nur: wie lange kann man den Kehlkopf gewaltsam geschlossen halten...? Schliesslich braucht man ja auch etwas Luft. Da muss die erste Methode nun zwischenein angewandt werden. Sie besteht darin, dass man „S“ sagt, und zwar ein tonloses „S“, denn das „S“ ist ein Reibelaut, und bei jedem tonlosen Reibelaut ist der Kehlkopf geöffnet. Aber diese Technik der ersten Methode bedingt, wie man sieht, eine Ausatmung, und wir wollten ja Luft holen; sie ist also in unserem Falle, als Unterbrechung der zweiten, der Pressmethode, nicht zu brauchen. Hier muss vielmehr die zweite Technik der ersten, der Öffnungsmethode, in Anwendung kommen, welche darin besteht, „dass man ganz kurze Atemzüge schnell aufeinanderfolgen lässt, so dass der Kehlkopf weder während der Ausatmung

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Mittwoch?

- Konzerte:** Kochbrunnen 11 Uhr, Kurhaus 16.15 (Kaffeekonzert u. 20 Uhr (Kammermusikabend). (Programme Seite 2.)
- Paulinenschlösschen:** 16 u. 20 Uhr: Kundgebung „Danzig bleibt deutsch“.
- Theater:** Grosses Haus 20 Uhr: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer“.
- Kleines Haus:** 20 Uhr: „Glückliche Reise“.
- Spielsaal im Kurhaus:** Samstags und Sonntags ab 16.30 und 20.30 Uhr.
- Kinos:** Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Wenn die Liebe Mode macht“.
- Thalia-Theater, Kirchgasse:** „Hochzeitsreise zu Dritt“.
- Ausstellungen:** Im Neuen Museum: Altertumsmuseum, Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: Montags u. Donnerstags: 10-13 Uhr, Dienstags und Freitags: Geschlossen. Mittwochs, Samstags und Sonntags: 10-13 und 14.30-16.30 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10-13, 15-18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.
- Ausflüge der Kurverwaltung** jeden Dienstag und Freitag
- Bridge:** Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag.
- Hotel Quisisana** täglich von 16-20 Uhr nach Vereinbarung.
- Rotary Club:** Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.
- Schloss-Besichtigung:** 10-18 Uhr.
- Reitgelegenheit:** Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall P. Wiczorek.

Das Wetter: Nach anfänglicher leichter Besserung Unbeständigkeit wieder zunehmend, neue Niederschläge, westliche Winde, mild.

noch zwischen den Ein- und Ausatmungszügen Zeit findet, sich zu schliessen“. Man kann, wie Dr. Lohfeld versichert, in der Kombination dieser beiden Methoden zu einer Virtuosität gelangen, die es einem gestattet, mit einem Mindestmaß von Anstrengung seinen Kehlkopf zu beherrschen.

Für die Dame als Kurgast. Einen Ausblick auf die Hutmode im Frühjahr gibt das neue Heft von „Sport im Bild“. Ausserdem Abendkleider, Faschingskostüme, Herrenmode.

Deutsche Gaststätten.

Eine „Kulturgeschichte der deutschen Gaststätte“ schrieb Dr. Potthoff (Verlag Wilhelm Glass, Berlin), ein Folioband von 500 Seiten mit Bildern. Das Buch behandelt v. Zobelwitz mit folgenden Ausrichtungen:

Die private Gastlichkeit, die schon Tacitus als germanische „Sitte“ rühmt und die, unterstützt von Herrschern und der Kirche, bis ins 10. und 11. Jahrhundert hinein zu einer Verpflichtung wurde, wohl die erste primitive Stufe in der Entwicklung der Gaststättenwesens und der erste Versuch einer Regelung des Fremdenverkehrs, die unentgeltliche Gastfreundschaft trotz der strengsten Verordnungen allgemach zu erlahmen liess, sorgte vor allem die Kirche durch die Gründung zahlreicher Asyle, Hospize und Elendenberge für den sich langsam vollziehenden Übergang zur gewerblichen Gaststätte, denn tatsächlich wurde bei der Anlage neuer Klöster im Bauplan schon frühzeitig ein „Fremdenhaus“ vorgesehen. Organisch aus der Weiterentwicklung des Gaststättenwesens gingen dann die im römischen Altertum seit langem bekannten „Tabernen“ hervor, die Volksschenken, zuvörderst einfache Kneipen, an die sich im Laufe der Zeiten auch höhere Baulichkeiten für Nächtigungsmöglichkeiten anschlossen, und so kam der Begriff der Herberge zustande. Es ist natürlich schwer zu sagen, wo und wann die ersten Gasthäuser in annähernd dem heutigen Sinne entstanden, d. h. mit Fremden- und Speise-tischen, aber aus den Lokalechroniken deutscher, schweizerischer und österreichischer Städte ersieht man indes, dass schon Ende des 14. Jahrhunderts die Reisenden am liebsten in grösseren Orten eine bequeme Unterkunft fanden. Aus dem 15. Jahrhundert führt Potthoff die Berichte einiger ausländischen Reisenden an, die fast ausnahmslos von Italienern, wie den Humanisten Poggio,

den Papst Pius II. und eine venezianische Gesandtschaft. Die Schilderungen dieser Herren klingen teilweise geradezu begeistert. Wenn Papst Pius II. einem befreundeten Mainzer Kaufmann schrieb: „Wo gibt es bei Euch ein Gasthaus, in dem man nicht aus Silber trinkt?“ — so ist das immerhin ein Beweis dafür, dass man in den vornehmen Gasthäusern um 1450 bereits auf einen gewissen Luxus hielt. Im 16. Jahrhundert war das Gaststättenwesen jedenfalls so weit vorgeschritten, dass es auch erhöhten Ansprüchen entsprechen konnte, zumal in den Städten, die häufiger mit kaiserlichen Besuchern beehrt und denen dann sogenannte „Fürstenherbergen“ zugewiesen wurden, beispielsweise in Frankfurt, Regensburg, Mainz, Ulm. Die Einrichtung von Ratskellern für den Wein- und Bierausschank findet sich schon vor 1300, so in Hamburg, Bremen, Lübeck, die Entstehung des Gasthofschildes, in seiner bunten Vielseitigkeit erklärt sich aus der Tatsache, dass die Numerierung der Häuser verhältnismässig jungen Ursprungs ist.

Es ist sehr unterhaltend, in dem Potthoffschen Buche zu blättern, man lernt dabei auch eine ganze Menge. Wann erschien das erste Postkursbuch? Schon 1577, bearbeitet von einem Fachmann, einem kursächsischen Postbereiter. Ihm folgte 1597 das erste in Köln gedruckte, von Lambert Andree herausgegebene Reisehandbuch mit einem langatmigen Titel als „Aussbund und Kron aller Wegweiser“. Das älteste Reisehandbuch, das sich unserem Begriff der Gattung nähert, mag Zeilers „Wegbuch für Deutschland und die angrenzenden Reiche“ (Strassburg, 1632) sein.

Andere, recht interessante Kapitel beschäftigen sich mit der sozialen Stellung des Wirts und mit berühmten Gasthäusern, mit der Küche im Mittelalter und den frühesten Kochbüchern, mit den Trinksitten und den Einflüssen der Kriege auf die Gaststätten, die gewöhnlich auch noch schwere

Seuchen, vor allem die Pest, zur Folge hatten. „Berühmte Gäste“ marschieren in der Parade auf, von Rudolf von Habsburg an, der es sich 1285 in Dinkelsbühl wohl sein liess, bis auf Hutten, der die „Blume“ zu Basel bevorzugte, bis auf Luther, der in Wittenberg anfänglich im „Goldenen Adler“ wohnte, und weiter bis zu Bismarck und Stresemann. Besonders reizvoll sind die Abschnitte, die die Gaststätten im Sprichwort und in der Dichtung behandeln. Es verblüfft zunächst, wenn man bei Hroswitha von Gandersheim liest, dass sie den Erzvater Abraham in ein Gasthaus eintreten und Zimmer und Abendessen verlangen lässt, denn im 10. Jahrhundert gab es bei uns bestimmt noch nicht derartige Gaststätten. Aber die gelehrte Nonne schrieb lateinisch und hielt sich an das Vorbild der Terenz und wusste demgemäß, dass man zu römischer Zeit an allen belebten Strassen schon Unterkunftshäuser fand. Auch die Flucht aus Ägypten bildet öfters den Vorwurf zur gereinigten Legende mit einer Herberge als Hintergrund. Die Vagantenlieder des 12. und 13. Jahrhunderts schildern hauptsächlich die Saufgelage in den Trinkstuben, in der Schwankliteratur des 16. und 17. Jahrhunderts lernen wir aber schon die materielle Wandlung der gemeinen Taverne zum regulären Gasthof kennen. Über Santa Clara, Sebastian Brant, Grimmelshausen, Christian Reuter, Günther steigen wir dann langsam in die neuere Zeit hinein, kommen zum „König von Portugal“ in Lessings „Minna“, zum Heidelberger „Hirsch“ in Goethes „Götz“, zu den „Bremer Phantasien“ Hauffs usf. bis zu den Dramen Hauptmanns, in denen das Gasthausmilieu vielfach zu lebendiger Anschauung gelangt und meist mit genauen Regieanweisungen. Aber es würde zu weit führen, auf alle Einzelheiten des ebenso kurzweiligen wie belehrenden Buches einzugehen. Erwähnt sei aus den letzten Abschnitten nur noch die Geschichte des Stammtisches und vor allem die des Gästebuches von Anbeginn des 15. Jahrhunderts ab.

Kurhaus Wiesbaden

Mittwoch, 1. Februar 1933.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Ouverture zum Singspiel „Eine Alsterregatta“ O. Petráš
2. Happy end, Charakterstück W. Noak
3. Indisches Ballett aus der Oper „Lakme“ L. Delibes
4. Lieb und Lust, Walzer Jos. Strauss
5. Dividenden, Potpourri C. Morena
6. Siegesklänge, Marsch Risch

16.15—18 Uhr:

Kaffee-Konzert

ausgeführt von dem Künstlerensemble des städt. Kurorchesters

Leitung: Willy Reich

1. Marsch, Schwarz und Weiss Lübbert
 2. Ouverture, „Si j'étais roi“ Adam
 3. Walzer, „Grüsse aus Wiesbaden“ Hahn
 4. 2 Lieder, „Feldensamkeit“, „Wiegenlied“ Brahms
 5. Fantasie „Cavalleria rusticana“ Mascagni
- Pause.
6. Valse boston, „Geh“ Benatzky
 7. Lied, „Es war mal ein Zigeuner“ Eineg
 8. Potpourri, „Ein Souper bei Suppé“ Morena
 9. Marsch, „Sprudlermarsch“ Bunzel

Eintrittspreis 0.50 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr im kleinen Saale:

VI. Kammermusik-Abend

Ausführende:

- Herbert Albert, Klavier
- Rudolf Bergmann, Violine
- Anton Hoigt, Violoncello

W. A. Mozart: Sonate für Violine und Klavier, F-Dur (K. V. Nr. 376), Allegro; Andante; Rondo (Allegretto grazioso) komponiert 1781.

Johannes Brahms: Sonate für Klavier und Violoncello, E-Moll, Werk 38, Allegro non troppo; Allegretto quasi Menuetto; Allegro.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello, D-Moll, Molto allegro ed agitato; Andante con moto; Scherzo; Allegro assai appassionato. Eintrittspreis 0.75 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

16 u. 20 Uhr im Rundsalle der Stadthalle (Paulinenschlösschen anlässlich der Ankunft der Danziger Flieger:

Grosse Kundgebung

unter Mitwirkung der Stahlhelmkapelle und der Jugendgruppe der V.D.A. Wiesbaden.

„Danzig bleibt deutsch“.

Die Danziger Flieger künden von der Not des deutschen Ostens in Wort und Bild.

Eintrittspreis: Num. Platz 1.00 M.; nichtnum. Platz: 0.30 M.

Wochenübersicht

Donnerstag, den 2. Februar:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Freitag, den 3. Februar:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr im grossen Saale: Arien- und Lieder-Abend Claire Dux.

Samstag, den 4. Februar:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16.15—18 Uhr: Kaffee-Konzert.
20.30 Uhr: I. Grosser Maskenball.

Sonntag, den 5. Februar:
11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
11.30 Uhr im grossen Saale: Schubert-Schumann-Silber-Konzert.
16 Uhr: Konzert.
20 Uhr: Richard-Wagner-Abend.

SPIEL-CASINO

SPIELZEIT:
SAMSTAGS UND SONNTAGS
NACHMITTAGS AB 16.30 UHR
ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Mittwoch, den 1. Februar.
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr. Stammreihe D.
Schwanda, der Dudelsackpfeifer.
Volksoper in 2 Akten (5 Bildern).
Musik von J. Weinberger.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Grosses Haus

Donnerstag, den 2. Februar, Stammreihe G. 19. Vorst. Einmaliges Gastspiel Georg Baklanoff: **Rigoletto.** Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 3. Februar, Stammreihe E. 17. Vorst. **Zar und Zimmermann.** Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 4. Februar.
Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkart. **Wallensteins Tod.** Anfang 15 Uhr.
Abends: Bei aufgehobenen Stammkarten: **Die drei Musketiere.** Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 5. Februar: Stammreihe F. 17. Vorst. **Tristan und Isolde.** Anfang 18 Uhr.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Mittwoch, den 1. Februar.
Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.45 Uhr. Stammreihe
Glückliche Reise.
Operette von Eduard Künneke.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Kleines Haus

Donnerstag, den 2. Februar, Stammreihe IV. 21. Vorst. **Fenster.** Anfang 20 Uhr.

Freitag, den 3. Februar: Bei aufgehobenen Stammkart. Edelkaverband Berlin und die Edelkageschäfte Wiesbaden veranstalten ein Werbegastspiel Bei Bühnenkünstler. **Alle für einen.** Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 4. Februar. Bei aufgehobenen Stammkart. Zum letzten Male: **Die spanische Fliege.** Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 5. Februar. Bei aufgehobenen Stammkart. **Glückliche Reise.** Anfang 20 Uhr.

Bis 15. März ca. 33 1/3 %
Kurtaxermäßigung

Besuchen Sie den Ratskeller

die Sehenswürdigkeit Wiesbadens mit seinen berühmten Wandmalereien, bekannt als führend in Küche und Keller

Hotel Pension Balmoral
Rastatter Str. 3. Tel. 27130
Neuer Besitzer: E. W. SEIB
Bovorzugte Lage nahe Kurhaus und Park
Alle Zimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser
Beste Verpflegung.
Alles renoviert.

Verlangen Sie

↓

den Besuch

unseres Generalvertreters zur Aufgabe von Inseraten für das „Wiesbadener Badeblatt“
Fernruf: 23690.

Hotel-Pension-Villa Esplanade
Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herrliche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom Staatstheater und Kochbrunnen. Genuß des Kurkonzertes. Zimmer mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in jeder Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

Besuchszeit in Ateliers Wiesbadener Künstler.

Maler: Alo Altripp, Nikolasstr. 32. 12-13 Uhr. Fernsprecher 239 65. — Alexei und Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr. Nr. 9, pt. Fernsprecher 263 60. — Helmut Eichelsheim, Moritzstrasse 6. — Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str. Nr. 12. Sonntags 11—13 Uhr. — Berta Frfr. v. Seld, Porträtmalerin, Steubenstr. vormalig Gartenstr. Nr. 4 I. Et. Dienstags u. Freitags 11—13 Uhr. Willy Mulot, Sonnenberger Str. 43. Besuche nach Vereinbarung, Fernsprecher 231 58.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter Strasse 57. Fernsprecher 220 20.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fernspr. 266 30. — Rud. Joseph, Arndtstr. 6. Fernspr. 220 76. — Ludw. Minner, Wilhelmstrasse 18. Fernspr. 246 88.

Loesch's Wein- und Bierstube
Ecke Weber- und Spiegelgasse

Weltbekannt
Von jedem Fremden besucht
Bürgerliche Preise
Diner von Mk. 1.25 an

Weingrosshandlung
Pilsner Urquell
Sieben hell u. dunkel · Bes. Jos. Sch.

Schloß-Reitschule
im ehemalig. kgl. Marstall, Schloß
Turniermäßiger Reiterunterricht f. Damen u. Kinder • Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene • Bei vorbildlicher Ausbildung billigste Unterrichts- Erstklassiges Pferdmaterial

P. Wiczorek staatl. geprüfter Reitlehrer Schloßpferde

Vom Fremdenverkehr.
— „Deutsche Reichsbahn ist pünktlich“ — sagt englische Eisenbahnzeitschrift. In der vielgelesenen englischen Eisenbahnzeitschrift „Railway Gazette“ von 9. Dezember 1932 stand kürzlich ein kleiner Artikel über die Pünktlichkeit der Deutschen Reichsbahn. „Ein Korrespondent — so liest man in „Railway Gazette“ — macht uns darauf aufmerksam, dass er vor ganz kurzer Zeit in Deutschland über eine Gesamtstrecke von 2000 Meilen (3200 km) reiste. Eine genaue Beobachtung zeigte, dass nicht eine

einzigste Minute während der ganzen Fahrt verloren wurde.“ (rdv.)
Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.
— Kollekte im Theater statt Eintrittsgeld. In England gibt es ein Theater, das ausgezeichnet ging. Dies Theater hat nämlich die niedrigsten Kassenpreise der Welt; Eintritt frei. Das Bürgertheater in Leeds ist jeden Abend gesteckt voll. Obwohl es nur Berufsschauspieler beschäftigt, erhebt es kein Eintrittsgeld. Die einzigen Einnahmen bestehen aus Kollekten, die während der Vorstellung gemacht

werden, und aus dem Erlös für Ausweise, die in Nutzung reservierter Plätze ausgegeben werden.
— **Fliegende Ärzte.** In allen Ländern, die fliegtreiben, gibt es schon seit längerer Zeit die eigene Touristikflugzeuge besitzen und mit ihren Krankenbesuche ausführen. In Amerika ist jetzt der Chirurg Dr. Sutherland bereits über Flugstunden zurückgelegt. Er will nunmehr in einem Flugplatz in Kalifornien eine Klinik einrichten, in der fünf Kollegen beschäftigt werden, Patienten die auf dem Luftwege eintreffen, sollen operiert werden.

Februar-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 1 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.

KONZERT: Täglich 16 Uhr und 20 Uhr. — **TANZ-TEE:** Jeden Sonntag und Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Mittwoch, den 1. Februar:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.
20 Uhr: **Kammermusik-Abend.**

Donnerstag, den 2. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 3. Februar:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr im grossen Saale:

Einziges Arien- und Lieder-Abend

Claire Dux

Am Flügel: **Bruno Seidler-Winkler**, Berlin.

Vortragsfolge: W. A. Mozart: Der Sylphe des Friedens; Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit“.
F. Schubert: Im Frühling; Alinde; Wiegenlied; Der Musensohn.
E. J. Wolff: Irmelin Rose; Schlummerlied; Alle Dinge haben Sprache; Märchen; Bienenlied.
G. Verdi: Arie aus „Ernani“.
G. Puccini: Arie der Mimi aus „Bohème“; Gebet aus „Tosca“; Arie der Magda aus „La Rondine“.
Eintrittspreise: 2.50, 3.—, 4.—, 5.— Mk.

Samstag, den 4. Februar:

Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:

I. Grosser Maskenball

Karnevalistische Dekoration!
Karnevalistisches Leben!
Schrammelmusik! Jazzkapellen!

Eintrittspreis: 4.— Mk.,
für Dauerkarteneinhaber: 2.— Mk.

Sonntag, den 5. Februar:

11.30 Uhr im grossen Saale im Abonnement:

Morgenfeier

„Deutsche Romantik“

Ausführende: **Männergesangverein Bierstadt.**
Solistin: **Clara Herber**, Darmstadt (Alt).
Leitung: Chorleiter **Hans Betz**, Mainz.

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: **Richard-Wagner-Abend.**

Montag, den 6. Februar:

16 und 20 Uhr: **Filmvorführungen:**

„Rund um die Mode“

Ein Film für die Dame.

Dienstag, den 7. Februar:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: **Kammerkonzert.**

20 Uhr im Rundsalle der Stadthalle:

Deutschlands Nachwuchs in Gefahr!

Prof. Dr. **Hermann Muckermann**, vom Kaiser-Wilhelm-Institut Berlin, spricht über

„Volkstum, Staat und Nation“.

Eintrittspreise: Numerierter Platz 1.50, Mk., nicht-numerierter Platz 0.50 u. 1.— Mk.
Dauerkarteneinhaber: 0.75, anstatt 1.— Mk.

Mittwoch, den 8. Februar:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: **Ballett-Abend.**

Bunte Tänze

ausgeführt von **Rita Rockst** mit der Tanztruppe des Nassauischen Landestheaters.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Kapellmeister **Willy Kraus**.

Eintrittspreise: 0.75, 1.—, 1.50, 2.— Mk.

Donnerstag, den 9. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale in Verbindung mit der Mittelrheinischen Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst:

Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Neeb, Mainz: „Innenausstattungen von alten Mainzer Wohnbauten“

Eintrittspreis: 0.50 Mk. (numerierter Platz).

Freitag, den 10. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Samstag, den 11. Februar:

Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:

II. Grosser Maskenball

Karnevalistische Dekoration!

Karnevalistisches Leben!

Schrammelmusik!

Jazzkapellen!

Eintrittspreis: 4.— RM., für Dauerkarteneinhaber 2.— RM.

Sonntag, den 12. Februar:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: **Moderner Operetten-Abend.**

Montag, den 13. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

16 u. 20 Uhr im kleinen Saale: **Filmvorführungen**
„Die Welt der gelben Rasse“

Zeitbilder aus China, Japan und der Mandschurei, aufgenommen von G. v. Estorff.

Eintrittspreis: 0.50 RM., für Dauerkarteneinhaber 0.30 RM.

Dienstag, den 14. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag von **Dr. Wolfram Waldschmidt:**

Richard Wagner

Der Mensch und Künstler.

Eintrittspreise: Num. Platz 1.50 RM.; nichtnum. Platz 1.— RM.; für Dauerkarteneinhaber 0.50 RM.

Mittwoch, den 15. Februar:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: **KAMMERMUSIK-ABEND.**

Solistin: **Erna Wendler** (Sopran).

Donnerstag, den 16. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

Einziges Vortrags-Abend

Dela Libinskaja

Eintrittspreise: 1, 2, 3, 4 Mk.

Freitag, den 17. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Samstag, den 18. Februar:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Sonntag, den 19. Februar:

17.11 Uhr im karnevalistisch geschmückten grossen Saale:

„Sprudel“.

Gala-Fremdensitzung

Anschliessend: **BALL.**

Eintrittspreise: Num. Tischplatz 3.50 Mk., Parkettplatz für Nichtmitglieder 2.50 Mk., Parkettplatz für Sprudler 1.50 Mk., Beikarte hierzu 2.— Mk., Galerie (Loge) Num. 2.— Mk., alle anderen Galerieplätze. (Nichtnum.): 1.50 Mk.

Montag, den 20. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführungen

„Deutsche Meere“.

Eintrittspreis: 0.50 RM.,
für Dauerkarteneinhaber: 0.30 RM.

Dienstag, den 21. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 22. Februar:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: **Kammermusik-Abend.**

Donnerstag, den 23. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 24. Februar:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Samstag, den 25. Februar:

Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:

III. und letzter grosser Maskenball

Karnevalistische Dekoration!

Karnevalistisches Leben!

Schrammelmusik!

Jazzkapellen!

Eintrittspreis: 4.— RM.,

für Dauerkarteneinhaber: 2.— RM.

Sonntag, den 26. Februar:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: **Leichte Musik.**

Montag, den 27. Februar:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr:

Karnevalistisches Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 28. Februar (Fastnacht):

Ab 21 Uhr:

Grosses Kostümfest „Das glückhafte Schiff“

in Verbindung mit dem Wiesbadener Reit- und Fahrklub, dem Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub und dem Wiesbadener Automobilklub.

Eintrittspreis nach Einzeichnung in die Listen an der Kurhauskasse: 5.— RM.

Voranzeigen für März:

Donnerstag, den 9. März: Richard Wagner als Musiker. Redner: Dr. Alfred Morgenroth.

Freitag, den 10. März: VII. Zyklus-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solistin: Poldi Mildner, Klavier.

Mittwoch, den 15. März:

Konzert des Wiesbadener Männergesang-Vereins.
„Das Liebesmahl der Apostel“
von Richard Wagner.

Freitag, den 24. März:

VIII. Zyklus-Konzert.
Leitung: Carl Schuricht.
Solisten: Lilly Haas (Alt);
Hans Hoefflin (Tenor);
Alex. Nosalowiez (Bass).

Freitag, den 31. März:

Einziges Gastspiel Barnabas von Geszi.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 30. Januar 1933.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)
(Schluss aus der gestrigen Nummer.)

- *Schmidt, K., Hr. Bürgermeister, Hotel Berg
- *Mudnbach, Hr. Hotel Berg
- *Schmitz, P., Hr. Münster i. W., Friedrichstr. 31
- *Schmarz, H., Hr., Kassel, Grüner Wald
- *Schneider, A., Hr., Bielefeld, Grüner Wald
- *Schön, S., Hr., Frankfurt, Nerostr. 42 I
- *Schöppwinkel, K., Hr. Hotelier m. Fr., Düsseldorf, Metropole
- Schwey, A., Hr., Hamburg, Kaiserhof
- Stenger, E., Fr., Bad Salzungen, Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
- Slinker, J., Fr., Paris, Bellevue
- Stenger, E., Fr., Bad Salzungen, Bellevue
- *Strawinsky, I., Hr. Prof., Paris, Rose
- *Sürth, W., Hr. Ing., Dresden, Hotel Vogel
- *Thiel, L., Hr. Landesbankfilialdir., Herborn, Hotel Berg
- *Venherm, J., Hr., Düsseldorf, Grün. Wald
- van Vloten, M., Hr. Univ.-Prof. a. D. Dr., Stein a. Rh., Römerbad
- Wallace, G., Hr. Ing., New York, Nass. Hof
- Weigel, U., Frl., Saarbrücken, Bellevue
- *Weissenberger, H., Hr., Köln, Hotel Reichspost-Reichshof
- *Winter, K., Hr. m. Fr., Rudesheim, Central-Hotel
- Wischer, L., Fr., Hamburg, Haus Dambachtal
- *Wolff, H., Hr. Fabr., Durlach, Quisisana
- *Zierleyn, H., Hr. m. Fr., Tönisheide, Dombotel

Nach den Anmeldungen vom 31. Januar 1933.

- *Affolter A., Fr., Bern, Hotel Berg

- Auer, O., Hr. Kommerzienrat m. Fr., Iserlohn, Schwarzer Bock
- *Ax, J., Hr., Heidelberg, Union
- Behr, I., Fr., Köln, Schwarzer Bock
- Berger, O., Hr., Bad Orb, Goldene Kette
- *Boides, G., Hr., Berlin-Charlottenburg, Grüner Wald
- Bräuer, W., Hr., Berlin, Metropole
- *Büttner, A., Hr. m. Fr., Velbert, Central-H.
- *Conradl, F., Hr., Mannheim, Hotel Reichspost-Reichshof
- *Cordes, W., Hr. Regierungsrat m. Fam., Minden i. W., Taunus-Hotel
- Deusser, G., Hr. Generaldir., München, Kaiserhof
- *Driesen, T., Frl., Haag, Hansa-Hotel
- Diéllissen, G., Hr., Rotterdam, Nerostr. 42
- *Duschkin, S., Hr. Künstler, Paris, Rose
- Eibach, F., Hr. Pfarrer, Eppenrod, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- *Eibenberg, K., Hr. Dr. med. m. Fr., Saarbrücken, H. Reichspost-Reichshof
- Eilbrecht, H., Fr., Offenbach a. M., Schützenhof
- *Ern, V., Hr., Solingen, Union
- Franz-Reichenheim, M., Mrs., auf Reisen, Pension Wenker-Paxmann
- *Friedländer, E., Hr., Berlin, Grüner Wald
- *Gide, A., Hr., Paris, Ros.
- Goetze, J., Hr., Berlin, Palast-Hotel
- *Goldberg, J., Hr., Elberfeld, Einhorn
- *Harrer, H., Hr., Nürnberg, Einhorn
- Hartwig, Cl., Fr., Essen, Schwarzer Bock
- *Hatzler, H., Hr., Kaiserslautern, Gr. Wald
- Herzfeld, R., Hr., Berlin, Schwarzer Bock
- Herzog, W., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M., Luisenhof
- *Heyer, R., Hr., Köln, Einhorn
- Iserltsiene, F., Hr., Kowno, Buchenwaldstr. 1

- *Kahn, A., Hr., Heidelberg, Grüner Wald
- Kehrein, O., Hr. m. Fr., Thalfang, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- Kehrein, M., Frl., Thalfang, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- Keith, J., Hr., Pfaffendorf, Hotel Adler
- *Kenne, P., Hr. Fabrikdir., St. Wendel, Grüner Wald
- Kiefer, W., Hr. Fabrikdir., Berlin, Nassauer Hof
- Knöpp, A., Fr., Saarbrücken, Schwarzer Bock
- *Königstein, F., Hr., Wien, Grüner Wald
- *Kraft, E., Hr., Mannheim, Hotel Reichspost-Reichshof
- *Kresse, H., Hr., Saarlouis, Neuer Adler
- Kuckertz, G., Frl., Aachen, Schwarzer Bock
- *Lepszy, St., Hr., Frankfurt, Zur Stadt Ems
- *Lichtenstetter, M., Hr., Mannheim, Grüner Wald
- *Liebst, A., Hr. Dipl.-Ing., Wölfen, Hansa-Hotel
- v. Lüttitz, H., Hr. Major a. D., Aachen-Steinbrück, Schwarzer Bock
- Maier, J., Hr., Ulm, Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- *Malkak, H., Hr., Trier, Hotel Osterhoff
- Manger, A., Fr., Düsseldorf, Schwarzer Bock
- *Maul, W., Hr., Hamburg, Hotel Berg
- *Meyer, H., Hr., Battenberg, Central-Hotel
- *Müllensiefen, Th., Hr. Dr. m. Fr., Witten, Taunus-Hotel
- *Müller, F., Hr. Bankdir. m. Fr., Remscheid, Hotel Fürstehof-Esplenade
- *Oeftger, G., Frl., Berlin, Grüner Wald
- *Otto, K., Hr., Landau, Einhorn
- Padberg, C., Hr. Fabr. Dr. m. Fr., Wuppertal-Barmen, Schwarzer Bock
- *Persky, Ph., Hr. Lehrer, Hohenstein, Central-Hotel
- Pohl, W., Hr. Generaldir., Siegersdorf, Palast-Hotel

- *Quarg, O., Hr., München, Grüner Wald
- Röth, K., Hr., Biebsheim, Schö...
- Rohmer, L., Fr. Dr., Hofheim (Taunus), Schwarzer Bock
- Ros, A., Hr., Hafenmeister m. Fam., Niederl.-Indien, Schwarzer Bock
- *Roth, W., Hr., Zweibrücken, Grüner Wald
- *Ruhmann, B., Hr. Ing. m. Fr., Koblenz, Hotel...
- Schanze, H., Hr., Frankfurt a. M., Hotel...
- Scheftelowitz, M., Hr., Stuttgart, Hotel...
- *Scheinberger, C., Hr., Berlin, Hansa-Hotel
- *Schneider, O., Hr. m. Fr., Köln, Hotel...
- *Schröder, K., Hr., Nürnberg, Grüner Wald
- *Schwarz, R., Hr. Dir., Berlin, Hansa-Hotel
- *Schwarz, H., Hr. Kfm., Kassel, Taunus-Hotel
- *Seidel, R., Hr. Dir., Köln, Hansa-Hotel
- *Sommer, H., Hr., Besenungen, Hotel...
- Spring, Cl., Hr. Amtsgerichtsrat Dr., Montabaur, Hotel Berg
- *Strunks, A., Hr., Weilburg, Hotel Berg
- *Tolusch, A., Hr., Dresden, Hotel...
- *Vallendor, K., Hr., Giengen (Brenz), Grüner Wald
- Wagner, L., Hr., Wuppertal-Barmen, Schwarzer Bock
- Wagner, F., Hr. Redakteur, Berlin, Schwarzer Bock
- *Wahrmeyer, G., Hr. Carlsbader, H. Reichspost-Reichshof
- Weidlich, F., Hr., Querfurt-Halle, Schwarzer Bock
- *Weißmann, F., Hr. m. Fr., Frankfurt, Neuer Adler
- *Witte, W. B., Hr. Ing., Stuttgart, Taunus-Hotel
- *Wolff, B., Hr., Köln-Deutz, Grüner Wald
- Wrobel, O., Hr., Halle (Saale), Luisenhof
- *Zimmer, H., Hr., Besigheim (Württemberg), Grüner Wald

BESUCHEN SIE DAS SPIEL-CASINO IM KURHAUSE
SPIELZEIT: SAMSTAGS UND SONNTAGS NACHMITTAGS AB 16.30 UHR UND ABENDS AB 20.30 UHR

Immobilien-Vermietungen J. Chr. Glücklich
Kais.-Friedr.-Platz 3 (Nassauer Hof) segr. 1862 R. D. M. segr. 1862
Telefon 26656 und 25865

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium
Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags geschlossen.

1. Thermal-, Süßwasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
 2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
 3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Kopfbäder, elektr. Wasserbäder und Stangerbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen.)
 4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr.
- Inhalationen von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4
Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)
Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen und Mädchen:
Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend.)
Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 9½ bis 12½ Uhr.
Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Badezeiten für Männer und Knaben:
Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
Sonntags von 8 bis 10 Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte. Den ersten Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung. • Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung. • Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar. • Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!